



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

LII. Kurfürst Joachim verleiht seinem Richter und Zöllner zu Neuangermünde sein dortiges Freihaus als Burglehn, am 12. August 1515.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

eren Nakommelingen tho einem rechten Erve und doden Kope und ock Marien dem Gotteshauſe dat Feld im Lauenhagen und den drüdden theil an den dyck na der Kabelow, dat Feld genommet dy halwe Strate an den dyck up die Luchter hand verlang der Kabelow, ſofern wy dat afraden können, an den olden Daberkowifchen weich an dat Feldt tho Stratzeborch, beyde holt, Lof und grafz, und allent wat ith dragen mach binnen der Erden und Butten, meth allen Rechtheit, ſo alz ick dat in Befittinge gehat hebbe undt myne Verweſer, meth der frigen wiſche belegen unter dem Mollenberge und 6 frige hufen up den Alterſtädtschen Felde by dy Schulden hufen, Twe up jene Seyde, Vier up dieſer na der Stadtwerth, und Twe Vicarien Sante Laurentien und Sante Peter und Sante Pauls belegen in unſerer Parkirche. Wann awers dy wiſche und die Soefz hufen ſchall und will ſyck dy genandte Hanfz von Schwechten brucken tho ſynen lewende, na ſinen dode ſchollen ſie weſen dem Rade tho Stratzeborch apend und frey tho erwe und egen tho ewygen Tyden. Dat law eck Hanfz von Schwechten vor my und myne rechten erwen und als die dat recht und unrecht erkennen können, ſtade und feſt tho holdene; unde will em des ein were weſen vor unſer G. hern und vor ſyne Gewaldigen und vor Geiftlichen und Weltlichen und in wat Standes dat hie ſy. Des tho mehrer Urkund und Bekendtniſze hebbe ick Hannfz von Schwechten meth witschop und fulborth vor dieſen mynen apen Bryff myn Inſiegel latten hängen, die geſchreven und gegeben yſz na der Borth Chriſti Daufent Viſſhundert und andern Jahre, am Tage Dionify.

Nach dem Strasburger Grund- und Lagerbuche vom Jahre 1740.

LII. Kurfürst Joachim verleiht ſeinem Richter und Zöllner zu Neuangermünde ſein dortiges Freihauſ als Burglehn, am 12. Auguſt 1515.

Wir Joachim etc., Bekennen etc., das wir unſerm richter und zolner zu Newenangermundt und lieben getrewen Hanſſen ſlegel In anſehung ſeiner getrewen willigen diſt, uns und unſer herſchafft erzeigt und hinſur gern thun wil und ſall, darumb und auff ſundern gnaden Im und ſeinen menlichen leybs lehen unſer frey hawſſ und hoff daſelbs In vnſer Stadt angermundt, an der öcker gelegen, ſo er itzt bewanet, zu rechten Burglehen gnediglich gelihen haben: und wir verleyhen Im und ſeinen menlichen leibs lehenserben daſſelb unſer frey hawſſ unnd hoff, wie des In ſeinen grenitzen ytz gelegen iſt, zu rechtem Burglehenn, In crafft und macht dytzt brieffes, Also das er und ſein menlich leibs lehenserben ſalich frey hawſſ und hoff zu rechtem burglehen haben, ſo oft nott iſt nemen und empfahe, uns auch darvan thun und dienen, wie Burglehens recht unnd gewonheit iſt. Wir haben auch auff ſein fleißig beth und aufs ſundern gnaden kathrinen, ſeiner eelichen Hawſſſrawen, daſelbſt frey burglehen zu rechtem leipgeding gelyhen, wie leipgedings recht und gewonheit iſt —. Actum Sonntag nach Laurentii, Anno etc. 15.